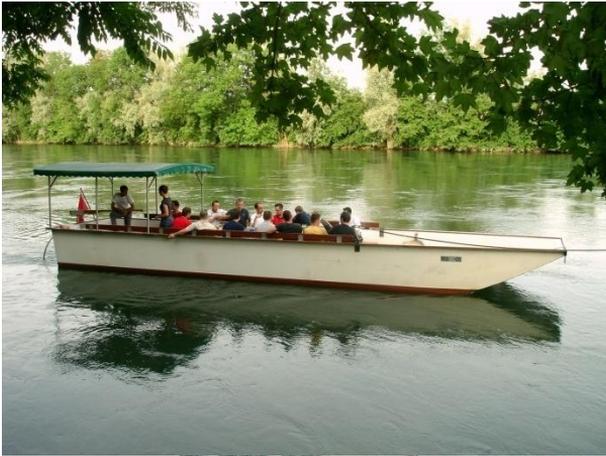
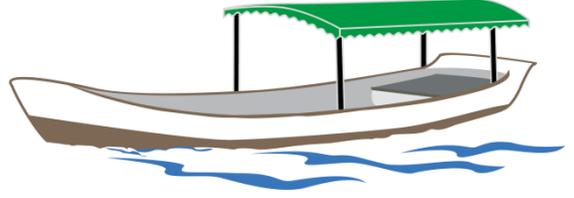


Restaurant Fähre



Ahoi...
Fähre



**Familie
Ackermann
Wolfwil**

Restaurant mit Fährgeschichte

Herzlich Willkommen!

Sie sitzen hier mit Aussicht auf Wynau in unserem Restaurant mit eigenem Fährbetrieb von Wolfwil. Die Jahrhunderte alte Tradition – wenn nicht 1'900 Jahre - des sicheren Übersetzens über die Wolfwiler Aare stellen wir Euch hiermit gerne kurz vor.



Die älteste Übersetzungsstelle bei der kleinen Siedlung „Far“ wurde im Jahr 1295 erstmals erwähnt. Denn mit grosser Wahrscheinlichkeit fanden die alemannischen Neusiedler hier um 700 n.Chr. einen Weidling zum Übersetzen vor. Doch schon in der römischen Besetzungszeit betrieben die Römer zwischen Aarwangen und Olten in regelmässigen Abständen bediente Fähren. So wurde unsere Fähre früher als Personen-, Handels- und Güterverkehr benutzt. Auch der Pilgerweg von Norden her mündet hier in die Fahrstrasse ein und führt weiter nach Rom. Das kurze „Läutegässlein“ führte noch im 18. Jahrhundert zur Anlegestelle der Fähre hinunter. Seit wann genau die Fähre hier am steilen Aareufer am Gierseil allein mit der Strömung betrieben wird, ist nicht bekannt.

Demzufolge sind wir Ackermanns heute schon die 4. Generation nach 116 Jahren, welche den Fährbetrieb mit viel Freude weiterführt. Pro Saison (mitte April bis 30. September) übersetzen wir viele Familien, Vereine, Wanderer, Schu-

len, Velofahrer, Klassenzusammenkünfte, Taufen und Hochzeiten von einem zum anderen Ufer.



Ein Stück Geschichte trägt auch das Fähnhaus und die darauf befestigte Wappentafel bei. Das Fähnhaus trägt einen Balken mit der Jahreszahl 1620 darauf. Man weiss, dass es im 18. Jahrhundert in Bannwil gekauft und als „Fahrhabe“ sicher per Schiff hierher verfrachtet worden war. Ein unbekannter Zeichner hielt mit Bleistift das Fähnhaus mit seinen Wappentafeln fest, als es noch mit Stroh bedeckt war. Die nummerierten Wappen am Fähnhaus, lesen sich von rechts nach links und stellen die ursprünglichen Standeswappen der „13- örtigen Eidgenossenschaft“ sowie ihrer „Zugewandten (befreundete) Orte“ dar. Dieses kantonally geschützte Kulturdenkmal muss zwischen 1514 und 1798 mit genauer Kenntnis der damaligen Wappenbemalung und der juristischen Feinheiten entstanden sein.



Unsere Eltern erbauten 1998 das Fähre-Restaurant selbst. Durch unsere Familienmitarbeit wurde dieses schon ein Jahr später vergrößert und verfeinert, zu einem idyllischen, gemütlichen Plätzchen wie Sie es heute vorfinden. In unserem Teich sehen Sie Störe und auch die vielen, sich vermehrenden Koi's. Auch ein Kinderspielplatz darf nicht fehlen! So können die Kinder spielen, währenddessen die Eltern eine erholsame und ruhige Zeit geniessen.



Für grössere Anlässe wie Hochzeiten, Geburtstage, Taufen, Klassentreffen etc., stellen wir Zelte im Garten auf und bereiten unseren Gästen das Fest nach ihren Wünschen.



Die früheren Fähren wurden von uns, der Familie Ackermann und deren Schreinerei in Eigenregie gebaut. Durch viel Wissen, Begabung, Interesse und Elan plante und baute der vorherige „Fährmaa“ Bruno jeweils die Fähren. Unterstützt wurde der „Fährmaa“ immer von seiner Ehefrau Verena, Tochter Nicole und seinem Sohn Iwan, welche ebenfalls Schreiner von Beruf sind und die jetzigen „Fährmaa's“.



2003 war es nach 17 Jahren an der Zeit, sich von der „alten Holzfähre“ zu verabschieden. Da sie nicht mehr zu reparieren war, setzten wir uns wieder einmal mehr zusammen, um eine „flotte“ Fähre zu bauen. Das gegenwärtige Fährschiff in Polyester-Bauweise wurde also auch selbst gebaut. Damit es unsinkbar bleibt, wurde ein doppelter Boden eingebaut mit Kammern, welche mit 990 Petflaschen gefüllt sind. Es wurde schönes Mahagoniholz für die Sitzplätze verarbeitet und ein Dach montiert. So wird die Fähre ihre Fahrten noch Jahrzehntlang fortsetzen. Sie wurde mit einem riesigen Fest, Dudelsäcke, viel Lob und bestaunenden Gästen eingeweiht; traditions-gemäss sogar mit „Gotte Ruth“ getauft!



Im Jahr 2007 ergab sich, dass das Restaurant Fähre und den Fährbetrieb jemand weiterführen sollte. Also entschied ich, Nicole dies weiterzuführen. Mein Bruder Iwan unterstützt mich indem er mithilft, die alte Tradition des Fährbetriebes aufrecht zu erhalten. Auch mein Partner Roger packt überall mit an und springt ein. Ohne diese grosse Hilfe, würde dies alles nicht so aneinander vorbei funktionieren.

„SF bi de Lüt“ ... Mit Stolz und überraschender Freude wurden wir im März 2009 in der Sendung mit Nick Hartmann ausgestrahlt. Die Wandervögel Nick und seine Hündin Jabba überquerten hier die Aare mit unserer Fähre. Die Nervosität war gross, schliesslich hat man nicht oft das Glück neben zwei „Grossen“ zu stehen. Das waren ganz interessante, eindrückliche und ganze Stunden für uns „kleine Fährimaa's!“

In der Zwischenzeit gab es hie und da kleine und grössere Veränderungen. Oft berichten Zeitungen von der schönen, alten Tradition des Fährbetriebes, welche mit viel Engagement und Ausdauer weitergeführt wird. Auch unsere Familien wurden grösser und so ergänzen wir uns noch besser als Team. Natürlich gibt es auch immer wieder etwas zu reparieren, ersetzen oder zu verändern im Garten und im Restaurant.



Im Winter des Jahres 2015 mussten wir nach 12 Jahren unsere Fähre das erste Mal auswassern. Nach so langer Zeit und erfolgreichen Übersetzern, kamen langsam die einen oder anderen Reparaturarbeiten zum Vorschein. Da es sogar unseren kleinen Kindern Freude bereitete selbst fleissig mitzuhelfen, erfreute es uns noch mehr und motivierte uns noch intensiver an die Arbeiten zu gehen. Deshalb überholten wir unsere „flotte“ Fähre gleich mit perfektionierter Arbeit, bis sie wieder wie Neu schien. Jedoch gab es während 3 Wochen jeweils Nacharbeiten zu leisten, schliesslich lag es uns am Herzen eine

gepflegte und anstandslose Fähre im Wasser zu haben. So erfreut sie nun auch wieder alle Besucher in ihrem neuen Glanz!



„Donnschtigs-Jass“ moderiert von Roman Kilchsberger. „Potztuusig...“ mit Trauffer als Musiker!

Wynau, unsere Nachbargemeinde fragte uns 2016 an, ob sie den Fährbetrieb in ihrem Dorfportrait vorstellen dürfen. Mit riesigem Erstaunen, grosser Freude und schon mit Herzklopfen sagten wir natürlich gerne zu. Bei prächtigstem Augustwetter verfilmte das Schweizer Fernsehen unsere Tradition. Für uns Fährfamilie und unsere Gäste war das eine Ehre und Highlight zugleich! Ganz so ruhig, einfach und reibungslos wie es im Fernsehen ausgestrahlt wurde, war es doch nicht. Während Wynau fleissig zum Sieg jastete, stiessen auch wir auf unseren „Sieg“ an. Ein einmaliger Tag mit unvergesslicher Erfahrung!

„Das isches gsi, schön isches gsi...
Danke Wynau!“



Die grössten Veränderungen machte jedoch unser Nachwuchs aus. Viel Arbeit, grosse Herausforderung, riesige

Flexibilität und ein gut organisiertes Familienleben lassen es recht gut gelingen. Es fällt auch nicht immer leicht, mit der 5. Generation alles reibungslos in der Flexibilität zu führen ...

Wir starteten letztes Jahr ohne Veränderungen; dachte ich jedenfalls! Eine mir unbekannte TV Sendung „Die Landfrauenküche 2017“ stand plötzlich zur Diskussion. „Ooohh heiee...!“ Ich durfte meiner Freundin und Landfrau vom Ruttigerhof, als Mitköchin helfen und somit wieder vor die Kamera. Aus diesem Grund verbrachte die Ruttiger-Familie ihren Ausflug bei uns auf der Fähre und im Restaurant. Es dauerte einige Stunden, bis alles so im „Kasten“ war, wie es die Filmcrew wollte. Puuhh, ich kann euch sagen: Im Fernsehen sieht alles einfach, locker und selbstverständlich aus! Umso mehr war das Dessert die verdiente Entschädigung für unsere Geduld. Ich bin stolz und dankbar um diese neuen Erfahrungen und der fantastischen Filmzeit. „Juhuuu, alles perfekt geklappt und daraufhin viele Komplimente erhalten!“



Diese Euphorie gab uns ende Saison 2017 solchen Tatendrang, dass wir grosse Renovationsarbeiten umsetzten. Was nur durch Mithilfe meines Partners Roger, der Familie und guten Freunden möglich wurde. Also gaben wir dem Holzanbau ein neues Blau und auch das Gartengeländer strichen wir neu. Die aufwändigste Arbeit erforderte von uns, den Koi-Teich zu reparieren. Dieser hatte Risse

im Beton und zwang uns zu einem verdichtenden Anstrich. „Wenn schon..., denn schon“ war unser Motto. So gestalteten wir den Teich komplett neu aus. Die Koi's freut's bestimmt, nachdem sie einen Winter im Bassin verbrachten. Wow, jetzt erscheint das Restaurant wieder in neuem Glanz!

„Herzlichen Dank an alle Helfer!“



Marc Storace (Band Krokus) sitzt gemütlich im Garten. „Waasss?!“ Diese prominente Überraschung gab's 2018. Es fühlte sich an, als ob er mein Herzschlag hören musste. Dieser energiegeladene, kaum alternde und für mich bewundernswerte Rocker genießt seine wenige Freizeit mit Wolfwiler Freunden bei uns – Wow! Eine temperamentvolle, tolle Socke mit viel Humor und Liebe – Danke für diesen Auftritt!



Ganz lustig war auch die Töffli GP-Mittelland. Da hatte es Unikate als Mofas wie auch als Lenker unter den Teilnehmern. Coole und lustige Momente bescherte es uns.

Um besser von Wind und Wetter geschützt zu sein, konnten wir im hinteren

Restaurantteil Storen montieren. Jetzt ist es angenehm und trocken.

2019: Ich habe meine Kinderaugen für einen schönen, farbigen Spielplatz nie verloren. Mein Partner hat mir diesen Kindertraum erfüllt und einen wunderschönen, neuen Spielplatz gebaut. Er ist Mega und sehr beliebt bei unseren kleinen Gästen. Juhpiehh! Die Zeitschrift „LandLiebe“ schaute uns Fährimaa's einen halben Tag über die Schulter, um diesen in eine Reportage zu verfassen. Diese Perfektion, Teamarbeit und Ruhe war beeindruckend und wieder neuinteressant. Das Ergebnis war sehr schön und von weit her erhielten wir Lob und Anerkennung. Wieder einmal mehr durften wir in der TV Sendung von Wynau, „Mini Schwiiz, Dini Schwiiz“ unsere Fähre in Fahrt zeigen. Die Teilnehmer waren erfreut und wussten teilweise gar nicht's von dieser uralten Tradition, welche früher Brücken ersetzte.



„Wär weiss wie lang...“ absolut passender Song zum Jahr 2020 - Corona-Lockdown. Dieser Video Dreh auf der Fähre von Musikband „Martens“ ging unter die Haut. Und wer hätte damals gedacht, dass es sich so lange hinzieht. Einerseits ein tolle Erfahrung, andererseits sehr beängstigend zu realisieren, dass die Welt still steht. Es waren schlaflose Nächte um innert 1 Woche die ganze Saisonöffnung über Ufer zu werfen. Ein neues, funktionierendes Konzept auf „Take Away“ musste her. Die Auflagen des

Bundes waren sehr komplex. Teils unmöglich und stürnerunzelnde Vorgaben. Mit Markierung, keine Sitzgelegenheit, kleiner Menuekarte, Beschilderung, Desinfektionsmittel, Einbahndurchgang, separieren der Gäste, Gesichtsmasken, kein Bargeld, 2 Meter Abstände, Einweggeschirr, Plexiwände, Kontrolle des Schutzkonzeptes und vielem mehr, starteten wir in eine ungewisse und komische Saison. Leider wurde uns auch verboten, die Innenräume offen zu halten. Demzufolge auch kein Toiletten Zugang.



Das Jahr 2021 fing fantastisch mit erfreulichen News an. Wir erhielten die Auszeichnung von „Gault Millau“, Woohoo! Ab jetzt zählen wir offiziell zu den schönsten Landbeizen am Wasser. Was für mich selbstverständlich ist, bewahrheitete sich als einer der schönsten Arbeitsplätze zugleich. Mein Mädchentraum war es immer, einmal berühmt zu werden. Ja, ich darf es sagen: es ist wirklich sehr schön und ich hätte es mir im Leben nie träumen lassen.

The image shows a screenshot of a website listing for 'Restaurant Fähre SO'. The listing includes a photo of the restaurant, a 'Hot Ten' award badge from Gault Millau, and a quote from Nicole Ackermann. The text describes the restaurant's unique concept of being on a boat and highlights its award as one of the 10 best 'Landbeizen am Wasser'.

Restaurant Fähre SO
Das Restaurant betreibt einen eigenen Fährbetrieb - die Fähre ist selbst gebaut. Gegessen wird am gemütlichen Kai-Teich. Gerichte für den kleinen Hunger gibts auch, zum Beispiel «Mamis Currywurst».

Hot Ten
Zehn schöne Landbeizen am Wasser
Der tapferer Richi Spillmann hat seinen Land-Beizl Guide publiziert. 1240 Lokale. Wir haben 10 herausgepickt.

Nicole Ackermann
10 Std. · 48

Wow, das ist eine tolle Überraschung, liebe Gäste! Restaurant Fähre wurde von Gaultmillau.ch als die 10 schönsten Beizlis am Wasser auserwählt! Das freut uns wahnsinnig und wir bedanken uns für diese Auszeichnung! Juppieh und bis bald!

Restaurant Fähre:
Fährstrasse 32
4628 Wolfwil

Ein Highlight mehr im Jahr 2021 war, die wiederkehrende Teilnahme an der TV Sendung „Mini Schwiiz, Dini Schwiiz“. Diesmal ist endlich Wolfwil am Start. Die leitende Powerfrau vom Dorf setzte alle Hebel in Bewegung, damit nichts schief ging. Trotz meiner Erfahrung, war ich immer noch total nervös, lernte Texte auswendig und fliessend. Mit der Präsentation der Wappentafel und einer Fährfahrt gaben wir Vollgas zum erhofften Sieg. Mit viel Lachen und lustiger Stimmung ging dieser schöne Tag zu Ende. „Danke Wolfwil“

Herzlichen Dank an dieser Stelle dem ganzen Team und allen Helfern! Es ist ein gutes Gefühl, diesen Zusammenhalt zu spüren.



Wer am Fährhaus oder bei der Anlegestelle Wynau klingelt um übersetzt zu werden, wird dies nie vergebens tun! So hoffen wir, dass die schöne alte Tradition noch weitere Generationen hindurch gepflegt werden kann. Sollte die hier noch naturbelassene Aare - durch das Wasserkraftwerk Wynau - in einen künstlichen Kanal abgeleitet werden um Strom zu produzieren, wäre es mangels zu wenig Wasser nicht mehr möglich die Fähre weiter zu führen.

Offt wurden wir von schlechtem Wetter heimgesucht, was zu enormen Schäden und Einbussen führte. Der Fährbetrieb war 7 Wochen infolge Hochwasser eingestellt, die Sonnensegel hielten den Wassermassen nicht mehr stand, das Aarebord kam ins rutschen und nächtlicher Raubzug verschlimmerte die Situation. Viele Baustellen, schnelles handeln und mit „so tun als ob...“, haben wir das Jahr zu Ende gebracht.



Der „Fährmama“ und die „Fährfrau“ wünschen sich immer eine handbreite Wasser unter dem Kiel, um weiterhin beeindruckende Gäste sicher ans andere Ufer führen zu können.

«Gemütlicher Aufenthalt und eine unvergessliche Fährfahrt»

wünscht Euch die Fähr-Familie
Nicole, Roger und Iwan.



www.restaurant-faehre.ch

restaurant.faehre@bluewin.ch

Like uns auf



